

Ergebnisbericht Spielbereich Margarethenpark



Zeit	August – November 2024
Bereich	Spielraumgestaltung
Projektleitung	Robin Schobel, Kinderbüro Basel
Projektmitarbeit	Carmela Janach, Kinderbüro Basel
Auftraggeber	Stephan Schirl, Stadtgärtnerei Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage	3
2.	Projektorganisation	3
3.	Kinderfreundliche Aussenräume	3
3.1	Aktionsraumqualität	3
3.2	Ausgewogenes Angebot.....	4
4.	Vorgehen.....	5
5.	Methoden	5
6.	Zusammenfassende Auswertung der Daten	6
6.1	«Lieblingsaktivitäten»	6
6.2	«Spionagerundgang»	7
6.3	«Ideenrakete»	9
6.4	«Bildbewertung»	11
6.5	Aussagen von Eltern, Erziehungsberechtigten und Begleitpersonen	12
7.	Empfehlungen für die Neugestaltung	17
8.	Ausblick und weiteres Vorgehen	19
9.	Danksagung.....	20
10.	Quellen.....	20
	Anhang	21

1. Ausgangslage

Der grossflächige Margarethenpark befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinde Binningen, Basel-Land, und grenzt an die Quartiere «Gundeldingen» und «Bruderholz» der Stadt Basel. Zurzeit befindet sich der Park in einem Sanierungsprozess, wobei auch der vielgenutzte «Mammutspielplatz» erneuert werden soll.

Dieser Spielplatz entstand im Jahr 2004 und ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Kinderbüro Basel und der Stadtgärtnerei. In einer Planungswerkstatt wurden damals die Bedürfnisse und Ideen von Kindern des Quartiers erfasst und in die Planung und Umsetzung des Spielplatzes integriert. Nach einer zwanzigjährigen hochfrequenten Nutzungszeit bewegt sich der Spielplatz nun dem Ende seiner Lebensdauer entgegen. Der Neubau des Spielplatzes wird wiederholt in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro Basel geplant. Ebenfalls involviert ist der Verein Gundeldinger Koordination, welcher als Verbindungsglied zur Quartierbevölkerung agiert.

Um eine bedarfsgerechte Planung und Umsetzung des zukünftigen Spielbereiches zu gewährleisten, erhielt das Kinderbüro Basel den Auftrag, einen umfassenden Beteiligungsprozess für die primäre Zielgruppe «Kinder von 7 bis 12 Jahre» durchzuführen. Um ebenfalls die Bedürfnisse der erweiterten Zielgruppe «Kinder von 0 bis 7 Jahre» in den Planungsprozess einzubeziehen, wurden Eltern und Erziehungsberechtigte stellvertretend für diese Zielgruppe befragt. Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der Bedarfserhebung, die Auswertung der erhobenen Daten sowie Empfehlungen für die Umgestaltung des Spielbereiches.

2. Projektorganisation

Auftraggeber ist Stephan Schirl der Stadtgärtnerei Basel-Stadt, Bereich Grünplanung, Projektierung und Bau. Er trägt die Gesamtverantwortung über die Spielplatzerneuerung und koordiniert die verschiedenen Stakeholder.

Die Projektverantwortung und -leitung des Kinderbeteiligungsprozesses wird von Seiten Kinderbüro Basel von Robin Schobel (Projektleitung) und Carmela Janach (Projektmitarbeit) getragen. Weitere Mitarbeitende des Kinderbüro Basel wurden bei Bedarf hinzugezogen. Das Kinderbüro Basel übernimmt, in Koordination und Absprache mit Stephan Schirl, die Organisation, Planung und Durchführung des Partizipationsprozesses mit der Zielgruppe. Ansprechpartnerin für die Vernetzung und Kommunikation ins Quartier ist Nicolette Seiterle und André Giger, vom Verein Gundeldinger Koordination.

3. Kinderfreundliche Aussenräume

3.1 Aktionsraumqualität

UNICEF Schweiz und Liechtenstein (2020: 43f) beschreibt unter anderem folgende Qualitätskriterien, welche für die sogenannte «Aktionsraumqualität» zentral sind:

Gestaltbarkeit: Die Gestaltbarkeit des Raumes trägt dazu bei, die Fantasie der Kinder anzuregen und Spielfreude zu wecken. Unstrukturierte und gestaltbare Bereiche tragen zu interessanten und anregenden Aktionsräumen bei und eröffnen vielfältige Lern- und Erfahrungsräume.

Interaktionschancen: Für Kinder ist die Interaktion mit Gleichaltrigen ein wichtiges Sozialisationsfeld. Daher bieten kinderfreundliche Aussenräume die Möglichkeit, sich zu begegnen und spielerisch miteinander in Interaktion zu treten.

Zugänglichkeit: Kinderfreundliche Aussenräume sind für Kinder gut und selbständig erreichbar und der Zugang sowie die Nutzung ist nicht durch unüberwindbare Barrieren oder Verbote eingeschränkt.

Gefahrlosigkeit: Gerade jüngere Kinder brauchen für ihre Aktivitäten ein gewisses Mass an Schutz. Für die Raumplanung bedeutet dies, mögliche Gefahren angemessen zu minimieren und darauf zu achten, dass sich Kinder gut orientieren können. Der Aspekt der Gefahrlosigkeit soll jedoch nicht dazu führen, dass es Kindern nicht mehr möglich ist, gewisse kalkulierbare Risiken einzugehen und damit verbunden wichtige Erfahrungen zu sammeln.

3.2 Ausgewogenes Angebot

Kinderfreundliche Aussenräume ermöglichen vielseitiges Spielen und Bewegen. Bei der Planung von kinderfreundlichen Aussenräumen ist daher darauf zu achten, dass die folgenden Aktivitäten in einem ausgewogenen Verhältnis möglich sind. Die folgenden Ausführungen (vgl. Fachstelle SpielRaum 2013: 3-4) erläutern, mit welchen Gestaltungselementen die unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsbedürfnisse von Kindern unterstützt werden können:

Bewegen und Austoben: Ob klettern, hangeln, hüpfen, schaukeln oder balancieren; Kinder haben vielfältige Bewegungsbedürfnisse. Ein kinderfreundlicher Aussenraum bietet durch unterschiedliche Bereiche ausgewogene Möglichkeiten, diesen nachzugehen.

Gestalten und Bauen: Unstrukturierte und gestaltbare Räume zeichnen sich dadurch aus, dass die Nutzungsmöglichkeiten und das Ergebnis nicht vorgegeben sind. So werden Kinder zum Selbergestalten und Bauen eingeladen, was die Fantasie anregt. Naturmaterialien wie Wasser, Steine, Holz und Sand eignen sich gut dafür.

Erleben und Beobachten: Ein Biotop, ein Tierbereich oder ein Naschgarten – naturnahe Bereiche bieten Kindern die Möglichkeit, vielfältige Dinge zu entdecken und zu erforschen.

Treffen und Begegnen: Begegnungsräume sind ebenfalls ein wichtiges Qualitätsmerkmal von kinderfreundlichen Aussenräumen. Gedeckte Bereiche, welche Schutz vor Sonne und Regen bieten, ermöglichen es, sich in Ruhe zu treffen und zu plaudern.

Verstecke und Nischen: Kinder schätzen kleinräumige Orte, um sich zurückziehen und verstecken zu können. Ein Baum- oder Weidenhaus eignen sich dafür genauso wie einladende Zwischenräume, Nischen und Gebüsche oder Wildhecken.

Die hier vorgestellten Aktivitäten dienen in der Auswertung punktuell als Kategorien, zu denen die verschiedenen Äusserungen der Kinder zugeordnet werden können.

4. Vorgehen

Die Durchführung der Bedarfserhebung fand für fünf Schulklassen aus dem Quartier Gundeldingen im Rahmen des Schulunterrichts statt. Die Anleitung erfolgte durch das Kinderbüro Basel in Zusammenarbeit mit der der Stadtgärtnerei und dem Verein Gundeldinger Koordination.

Für die Bedarfserhebung wurden drei Aktionshalbtage durchgeführt. Diese fanden am 11., 12. und 21. September 2024 im Margarethenpark statt. Die ersten beiden Halbtage fanden mit fünf Schulklassen der Primarschulen Thierstein, Margarethen und Brunnmatt statt. Der dritte Halbtag fand öffentlich für alle Interessierten statt.

Teilgenommen haben rund 130 Kinder im Alter von 3-12 Jahre. Die Befragung rund um den Spielbereich fand mittels verschiedener Methoden statt, wobei die Eltern mittels eines separaten Online-Fragebogens befragt wurden.

5. Methoden

Im Folgenden werden die an den Aktionshalbtagen angewendeten Methoden kurz dargelegt:

«Lieblingsaktivitäten»

Bei dieser Methode geht es darum, herauszufinden, welche Tätigkeiten oder Aktivitäten den Kindern wichtig sind. Dafür erhalten sie ein Blatt, auf welchem verschiedene Aktivitäten abgebildet sind. Nachdem sich die Kinder einen Überblick verschafft haben, können sie eine bestimmte Anzahl der persönlichen Lieblingsaktivitäten auswählen und markieren.

«Spionagerundgang»

Diese Methode lädt die Kinder auf einen «Spionagerundgang» ein. Es geht darum, einen Ort spielerisch zu entdecken, zu erforschen und diesen anschliessend zu beurteilen. Im Zentrum steht dabei, besonders positive und besonders negative Orte zu fotografieren. Die Fotos werden anschliessend auf ein vorbereitetes Protokoll geklebt, auf welchem die Kinder ihre Bilder mit Aussagen kommentieren.

«Ideenrakete»

Bei der «Ideenrakete» werden auf einem grossen Plakat Aussagen zu einem Ort oder Sachverhalt gesammelt. Die Methode eignet sich dazu, in einer Gruppe Ideen und Verbesserungsvorschläge zu sammeln und gleichzeitig festzuhalten. Durch die einfache Anwendbarkeit dieser Methode bietet sie sich gut für eine spielerische und niederschwellige Ideensammlung an.

Online-Befragung

Eltern und erwachsene Interessierte äussern ihre Einschätzungen und Anliegen zum Spielbereich Margarethenpark anhand eines Online-Fragebogens.

6. Zusammenfassende Auswertung der Daten

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse aus der Bedarfserhebung mit den Kindern und aus der Online-Befragung der Eltern und interessierten Erwachsenen zusammengefasst dargestellt.

6.1 «Lieblingsaktivitäten»

Die Kinder wurden gefragt, welchen Aktivitäten sie im definierten Spielbereich am liebsten nachgehen oder nachgehen würden. Nachfolgend sind stufenweise die sieben meistgenannten Aktivitäten ersichtlich.

Ebenfalls ersichtlich ist eine Einordnung der meistgenannten Lieblingsaktivitäten in die übergeordneten Kategorien, die vielseitige Spielqualitäten ausmachen, welche in Kapitel 3 eingeführt wurden.

Klassenstufe	Lieblingsaktivitäten	Kategorie
Vorschulalter	<ul style="list-style-type: none">• Schaukeln• Wasserspiele• Rutschen• Verstecken• Bauen• Matschen• Essen	<ul style="list-style-type: none">• Bewegen und Austoben• Erleben und Beobachten• Bewegen und Austoben• Verstecke und Nischen• Bauen und Gestalten• Bauen und Gestalten
Unterstufe (1.-3. Klasse)	<ul style="list-style-type: none">• Klettern• Schwingen• Hangeln• Wasserspiele• Schaukeln• Geheimverstecke suchen• Bauen	<ul style="list-style-type: none">• Bewegen und Austoben• Bewegen und Austoben• Bewegen und Austoben• Erleben und Entdecken• Bewegen und Austoben• Verstecke und Nischen• Gestalten und Bauen
Mittelstufe (3.-6. Klasse)	<ul style="list-style-type: none">• Klettern• Hindernisparcours• Geheimverstecke suchen• Schwingen• Chillen• Verstecken• Essen	<ul style="list-style-type: none">• Bewegen und Austoben• Bewegen und Austoben• Verstecke und Nischen• Bewegen und Austoben• Treffen und Begegnen• Verstecke und Nischen

Bei Betrachtung dieser Ergebnisse wird deutlich, dass Aktivitäten der Kategorie «Bewegen und Austoben» für alle befragten Altersstufen auf einem Spielplatz am wichtigsten sind.

Besonders «Klettern» erfreut sich bei den Kindern im **Primarschulalter** an sehr grosser Beliebtheit. Ebenso sind die Aktivitäten «Hangeln», «Hindernisparkours», und «Schwingen» für die Kinder in diesem Alter sehr wichtig. Weitere beliebte Tätigkeiten aus anderen Kategorien sind beispielsweise «Wasserspiele» oder «Geheimverstecke suchen». Bei den ältesten Kindern spielt zudem «Treffen und Begegnen» eine wichtige Rolle.

Für die jüngeren Kinder im **Vorschulalter** sind neben «Schaukeln», «Rutschen» und «Wasserspiele» besonders Aktivitäten der Kategorie «Bauen und Gestalten» wichtig.

6.2 «Spionagerundgang»

Anhand der Protokollblätter der Methode «Spionagerundgang» lassen sich sowohl Lieblingsorte und bestehende Stärken des aktuellen Spielbereichs wie auch unbeliebte Orte oder störende bzw. fehlende Aspekte aus Sicht der Kinder ableiten. Nachfolgend werden die am häufigsten genannten Orte mit den dazugehörigen Aktivitäten und Anmerkungen aufgelistet.

Positives/Wichtiges

Ort	Nennungen	Aktivitäten	Positives/Anmerkungen
Mammut (allgemein)	35	<ul style="list-style-type: none"> • Klettern • Verstecken • Rutschen • Fangis spielen • Verstecken • Rollenspiele • Herumrennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vielseitigkeit • Schutz vor Witterung • Höhe • Identifikation mit dem Quartier aufgrund von Knochenfund • Aussehen ist ansprechend • Erkennbares Tier • Wiedererkennungswert
Schaukel	18	<ul style="list-style-type: none"> • Schaukeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Es macht Spass
Sandkasten	16	<ul style="list-style-type: none"> • Bauen • Buddeln • Im Sand spielen • Mit Wasser und Sand spielen • Baggern • Fluten 	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt Wasser
Mammut-Rüssel	11	<ul style="list-style-type: none"> • Klettern • Fangis spielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dunkelheit • Rückzugsort • Gutes Versteck
Mammut-Gesicht	9		<ul style="list-style-type: none"> • Es sieht toll aus • Schöne Erinnerungen • Gutes Versteck

Kletterstange (am hinteren Teil des Mammuts)	7	<ul style="list-style-type: none"> • Klettern • Herunterrutschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Man kommt schnell herunter • Es macht Spass
Netz am Bauch des Mammuts	7	<ul style="list-style-type: none"> • Klettern • Ausruhen • Verstecken 	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Versteck • Gemütlich
Steinhügel/Betonhügel	5	<ul style="list-style-type: none"> • Herumrennen • Herunterrutschen • Parcours • Klettern 	<ul style="list-style-type: none"> • Sieht aus wie ein Vulkan • Toller Parcours
Rutschbahn am Mammut	5	<ul style="list-style-type: none"> • Rutschen • Klettern 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochklettern möglich
Wiese (zwischen Mammut und Kabinengebäude)	5	<ul style="list-style-type: none"> • Fussballspielen • Sich ausruhen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wiese ist schön und grün

Das Mammut wurde mit einer deutlichen Mehrheit als Lieblingssort genannt und mit diversen Aktivitäten in Verbindung gebracht. Neben der Vielseitigkeit gefällt den Kindern beispielsweise auch, dass das Mammut eine gewisse Höhe hat, ansprechend aussieht und eine Identifikationsfigur für das Quartier darstellt.

Ebenfalls sehr beliebt bei den Kindern sind die Schaukeln, der Sandkasten sowie die Kletterrampe im Mammut-Rüssel. Wichtig zu erwähnen ist hierbei, dass der Sandkasten vor allem von Kindern im Vorschulalter als Lieblingssort genannt wurde. Die Schaukeln und der Mammutrüssel hingegen sind über alle Altersstufen hinweg sehr beliebt.

Die Wiese, welche ebenfalls von einigen Kindern als Lieblingssort genannt wurde, bietet zwar keinerlei Spielgeräte, jedoch viel Platz zum Fussballspielen.

Negatives/Kritik

Im Folgenden werden die meistgenannten negativen Orte sowie die Begründungen der Kinder aufgeführt.

Ort	Nennungen	Negatives (Begründung)	Verbesserungsvorschlag
Kleines Spielhäuschen	46	<ul style="list-style-type: none"> • Zu klein • Langweilig • Zu tief • Keine Farbe 	<ul style="list-style-type: none"> • Grösser und höher • Längere Rutschbahn • Soll Schatten bieten • Mehr Spieloptionen • Farbig gestalten
Sandkasten	11	<ul style="list-style-type: none"> • Eklig/Matschig • Langweilig 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Farbe am Rand
Mammut-Stosszahn	9	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlender Nutzen • Gefährlich • Hochklettern schwierig 	<ul style="list-style-type: none"> • Haltegriffe zum hochklettern

Netz am Bauch des Mammuts	7	<ul style="list-style-type: none"> • Es blockiert den Weg • Man fällt durch die Löcher im Netz 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine andere Kletterlösung
WC-Gebäude	6	<ul style="list-style-type: none"> • Eklig • Dunkel • Rauchende Erwachsene • Unheimlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Sauberer, freundlicher • Für Kinder geeignet
Brunnen	5	<ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt ein Wasserkanal • Zu klein • Unkontrollierter Wasserfluss 	<ul style="list-style-type: none"> • Kanal mit Schleusen und Wasserrad

Bereits während den Aktionshalbtagen fiel auf, dass sich die Kinder im Primarschulalter häufig negativ zum kleinen Spielhäuschen vor dem Mammut äusserten. Dies bestätigte sich bei der Auswertung deutlich: 46 Kinder beschreiben diesen Ort als langweilig oder zu klein. Sie geben jedoch auch an, dass man das Häuschen durch eine Vergrößerung und mit Farbe aufwerten und mit einer grösseren Rutschbahn ausstatten könnte.

Der Sandkasten scheint auf den ersten Blick ebenfalls sehr unbeliebt. Hierbei muss man jedoch erwähnen, dass der Sandkasten zwar bei den älteren Kindern unbeliebt ist, für die Jüngeren aber einen wichtigen Ort darstellt (siehe vorgängige Tabelle «Positives/Wichtiges»)

Auch die «Stosszähne» des Mammuts sind für viele Kinder ein Thema. Diese scheinen rein dekorative Zwecke zu erfüllen, weshalb viele Kinder deren Sinn hinterfragen und sich an deren Existenz stören.

Bemerkenswert ist zudem, dass einige Kinder die bestehenden Toiletten beim Kabinengebäude als negativen Ort beschreiben. Sie nehmen die WC-Räume als eklig, dunkel und unheimlich wahr und wünschen sich saubere Toiletten, welche sich auch gut für Kinder eignen.

6.3 «Ideenrakete»

In der folgenden Tabelle sind die Bereiche bzw. Themen sowie spezifische Aspekte aufgeführt, welche anhand der Methode «Ideenrakete» eingebracht wurden. Leitfrage der Methode war:

Wie kann der Spielplatz im Margarethenpark verbessert werden? Was braucht es unbedingt?

Nachfolgend werden die am häufigsten genannten Ideen der Kinder, unterteilt in die verschiedenen Spielplatzbereiche, aufgelistet.

Bereich/Thema	Thema	Ideen	Kategorien
Spielplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhle • Nischen und Verstecke 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstecke und Nischen • Treffen und Begegnen

		<ul style="list-style-type: none"> • Schutz vor Witterung • Hoher Turm • Separater Trinkbrunnen • Grosser Hügel • Ein grösseres Mammut 	<ul style="list-style-type: none"> • Erleben und Beobachten
	<ul style="list-style-type: none"> • Dekoration 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Farbe 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Material 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz • Stein 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Motiv/Thema 	<ul style="list-style-type: none"> • Mammut • Burg • Piratenschiff • Dino 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Spielangebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr unterschiedliche Schaukeln • Kletterbereich mit Seilen, Kletterwand • Klettergerüst • Hindernisparcours • Geheimverstecke • Bodentrampolin • Hohe Rutschbahn 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegen und Austoben • Verstecke und Nischen
Baumbestand	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung 	<ul style="list-style-type: none"> • Baumhaus • Rutschbahn am Baumhaus 	<ul style="list-style-type: none"> • Treffen und Begegnen • Bewegen und Austoben
	<ul style="list-style-type: none"> • Dekoration 	<ul style="list-style-type: none"> • Vogelhäuschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erleben und Beobachten
Spielplatz-Umgebung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstattung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Mülleimer • Neues WC • Mehr Tische und Bänke • Büsche und Pflanzen ohne Dornen 	
Wiese	<ul style="list-style-type: none"> • Spielangebot 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobile Fussballtore • Volleyballnetz 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegen und Austoben

Durch diesen methodischen Zugang wird ersichtlich, dass sich viele Kinder mehr Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten wünschen, wo sie vor der Witterung geschützt sind. Sie schlagen dafür, neben einer Höhle, einen hohen Kletter- und Rutschbahn-Turm vor oder haben die Idee, das Mammut zu vergrössern und auszubauen. Zudem sind sie für eine Erweiterung der Spielangebote des Spielplatzes: Sie finden, es braucht ein grösseres Angebot an Schaukeln und Rutschbahnen sowie vielseitigere Klettermöglichkeiten für unterschiedliche Ansprüche. Häufig genannt wurde zudem die Installation eines Bodentrampolins.

Die fussballbegeisterten Kinder schlagen die Bereitstellung von mobilen Fussballtoren vor, um das Fussballspielen auf der Wiese zu verbessern.

Ebenfalls erwähnt wurden Ideen bezüglich der Infrastruktur rund um den Spielplatz: Die Kinder sind der Meinung, es brauche mehr Mülleimer, Tische und Bänke. Der Wunsch nach einem neuen WC-Haus kam auch bei dieser Methode häufig auf.

6.4 «Bildbewertung»

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Methode «Bildbewertung». Dargestellt werden die mit dem Bild erkennbaren Elemente, Aspekte der Bilder, welche die Kinder positiv wahrgenommen haben und Aktivitäten, die die Kinder an einem solchen Ort gerne machen würden

Bild Nr. und Nennungen in ()	Erkennbare Elemente auf dem Bild	Positive Aspekte	Vorstellbare Aktivitäten	Kategorien
Nr. 5 (22)	<ul style="list-style-type: none"> • Rutschbahn • Steine • Holzstamm • Parcours • Lange Rutschbahn 	<ul style="list-style-type: none"> • Viel Natur • Gemütlichkeit • Versteckmöglichkeiten • Viel Grün • Vielseitigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Klettern • Rutschen • Von Stein zu Stein hüpfen • Parcours 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegen und Austoben
Nr. 14 (21)	<ul style="list-style-type: none"> • Tunnel • Regenbogenfarben • Farbige Stäbe • Licht 	<ul style="list-style-type: none"> • Bunt und schön • Licht und schöne Farben 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchlaufen • Durchrennen • Verstecken • Sich hinlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erleben und Beobachten
Nr. 6 (18)	<ul style="list-style-type: none"> • Laufendes Wasser • Holz • Steine 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasser • Erfrischung im Sommer 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserspiele • Füsse baden • Schwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erleben und Beobachten
Nr.3 (17)	<ul style="list-style-type: none"> • Haus • Baumhaus • Waldhütte 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz vor Witterung • Versteckt • Ruhiger Rückzugsort 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Ausruhen • Verstecken • Klettern 	<ul style="list-style-type: none"> • Treffen und Begegnen • Verstecke und Nischen • Bewegen und Austoben
Nr. 12 (14)	<ul style="list-style-type: none"> • Sand • Farben • Regenbogen • Muster 	<ul style="list-style-type: none"> • Farben • Toller farbiger Rand 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sand spielen • Sandburgenbauen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten und Bauen
Nr. 4 (8)	<ul style="list-style-type: none"> • Steine • Bäume • Pflanzen • Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> • Steine • Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> • Steine türmen • Wasserspiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten und Bauen

				<ul style="list-style-type: none"> • Erleben und Beobachten
Nr. 10	<ul style="list-style-type: none"> • Holz • Bäume 	<ul style="list-style-type: none"> • Naturmaterialien • Büsche zum verstecken 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstecken • Fangis • Über Hölzer laufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstecke und Nischen • Erleben und Beobachten • Bewegen und Austoben
(6)	<ul style="list-style-type: none"> • Gras • Holzkreise 			

Die Ergebnisse der Methode «Bildbewertung» bestätigen die Erkenntnisse aus den zuvor beschriebenen Resultaten: Die Kinder werden von Spielräumen angesprochen, welche zum Klettern, Hüpfen, Entdecken und Verstecken animieren. Zudem fällt auf, dass naturnahe Elemente wie Holz, Steine, Farben und Wasser bei den Kindern sehr beliebt sind. Auch hier wird ersichtlich, wie wichtig den Kindern Aktivitäten der Kategorien «Bewegen und Austoben», «Erleben und Beobachten» und «Verstecke und Nischen» sind.

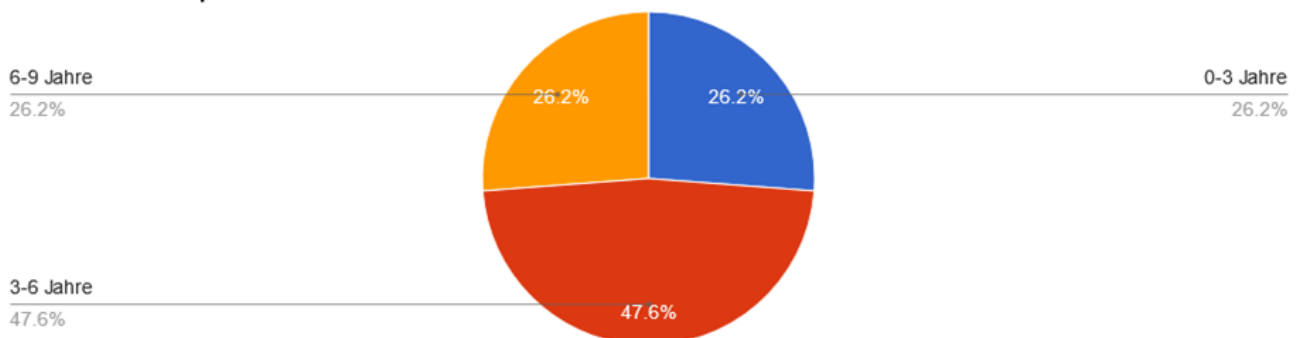
6.5 Aussagen von Eltern, Erziehungsberechtigten und Begleitpersonen

Anhand einer Online-Befragung erhielten Eltern, Erziehungsberechtigte und Begleitpersonen von Kindern die Möglichkeit ihre Sichtweisen und Anliegen für die Umgestaltung des Spielbereiches einzubringen. 40 Personen haben den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse dieser Befragung anhand der verschiedenen Fragen dargestellt.

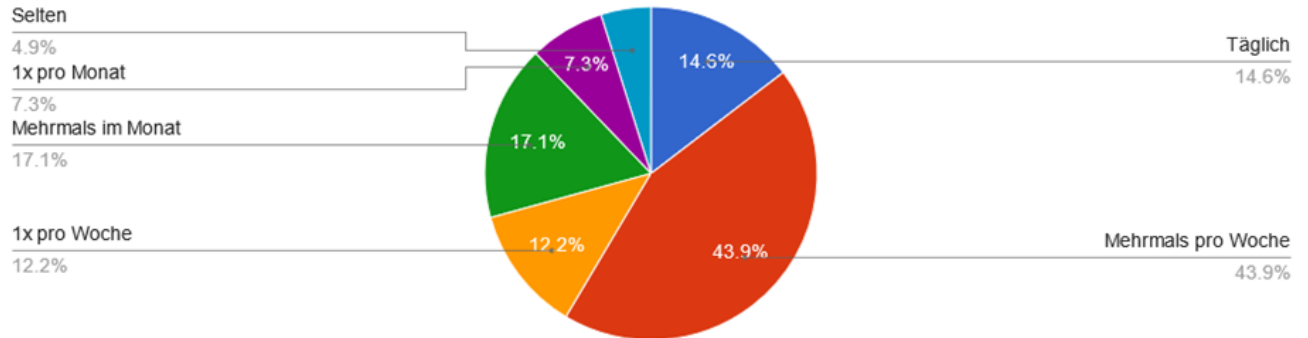
1. Altersspanne der Kinder

In welcher Altersspanne ist Ihr Kind/ Ihre Kinder?



2. Häufigkeit der Besuche auf dem Spielbereich

Wie häufig besuchen Sie den Spielbereich im Margarethenpark?



3. Lieblingsaktivitäten der Kinder auf Spielbereichen

Nennungen

Klettern

35

Schaukeln

27

Rutschen

17

Im Sand spielen

19

Wasserspiele/Baden

12

Verstecken

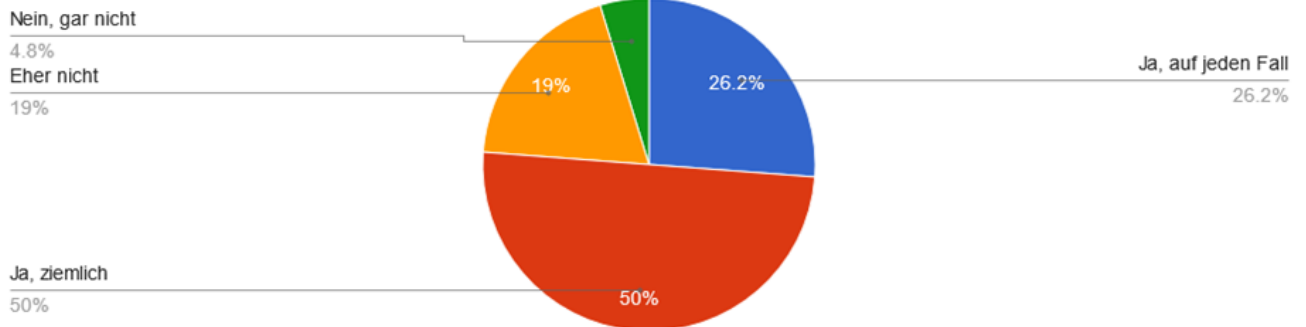
6

Velo/Trottinett/Inlineskates fahren

5

4. Einschätzung des momentanen Spielangebots

Umfasst der Spielbereich im Margarethenpark momentan genügend Spielangebote für Ihr Kind/ Ihre Kinder?



5. Fehlende Elemente auf dem Spielplatz (für Kinder)

Nennungen

Mehr Kletterangebote (für grosse und kleine Kinder)

5

Schatten

4

Mehr Wasserspielmöglichkeiten

3

Fussballtore

2

6. Schwierigkeiten auf dem momentanen Spielbereich (für Kinder)

Nennungen

Zu viele grosse und kleine Kinder spielen auf dem Mammut, was zu Zusammenstössen führt

3

Zu wenig Spielmöglichkeiten für kleine Kinder

3

Zu wenig Schattenplätze im Sommer

4

WC ist zu dunkel und schmutzig

2

Der drehende Bagger im Sandkasten kann für Kinder in der Nähe gefährlich werden

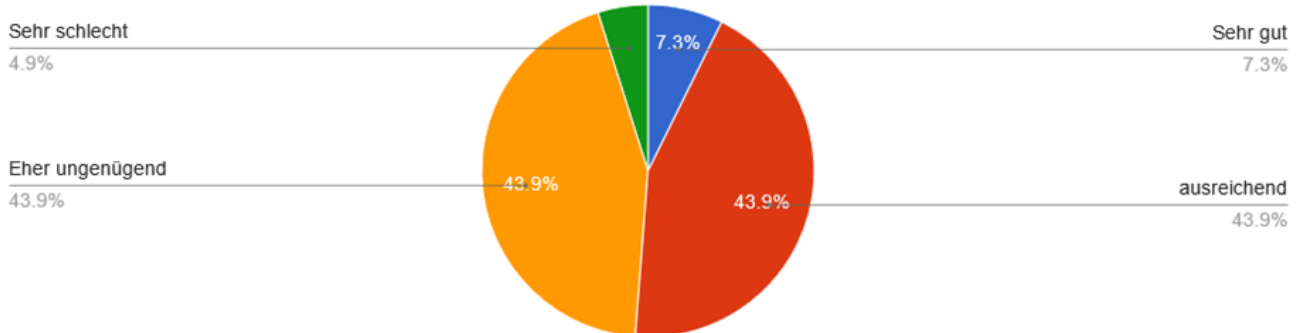
1

7. Erhaltenswerte Aspekte des Spielbereiches	Nennungen
Das Thema «Mammut»	10
Spielbereich mit Sand und Wasser	10
Umfassende Klettermöglichkeiten	4
Schaukeln	5
Trennung von Spielbereichen für jüngere und ältere Kinder	1

8. Weitere Ideen für den neuen Spielbereich	Nennungen
Mehr Schattenbereiche	7
Vielfältigere Klettermöglichkeiten	5
Mehr Schaukeln (z.B. Nestschaukel, Schaukelsitze für Kleinkinder etc.)	2
Basketballkorb	2

9. Einschätzung bezüglich Sitz- und Verweilmöglichkeiten für Erwachsene

Wie schätzen Sie das momentane Angebot an Sitz- und Verweilmöglichkeiten für Eltern/ Begleitpersonen beim Spielbe...



10. Fehlende Elemente auf dem Spielplatz (für Erwachsene)	Nennungen
Verpflegungsangebot (Café/Buvette)	16
Genügend Sitzgelegenheiten mit Blick auf den Spielplatz	12
Schutz vor Sonne und Regen	9
Saubere WCs	6
Tische	4
Trinkbrunnen	3
Mehr Abfalleimer	2

11. Sonstige Hinweise/Anliegen	Nennungen
Rauchverbotsschilder	2
Bänke sollten näher zusammen platziert werden, damit ein Begegnungs- und Treffpunkt für Eltern entsteht	1

Sicht der Erwachsenen auf den Spielbereich

Grundsätzlich fällt auf, dass sich die Einschätzung der Eltern, Erziehungsberechtigten und Begleitpersonen mit derjenigen der Kinder weitestgehend deckt.

Die Erwachsenen schätzen das momentane Spielangebot als grundsätzlich gut ein. Auch sie wünschen sich für die Kinder mehr unterschiedliche Kletterangebote (Bewegen und Austoben), mehr Schutz vor Witterung (Verstecke und Nischen) und diversere Möglichkeiten für Wasserspiel (Erleben und Beobachten/Gestalten und Bauen). Auch die bereits von den Kindern geforderten mobilen Fussballtore wurden mehrfach genannt. Deckend mit den Kinderaussagen ist der Eindruck der Erwachsenen, dass es auf dem zukünftigen Spielplatz ein grösseres Angebot an Schaukeln für Klein und Gross geben soll.

Die Erwachsenen schätzen das Thema «Mammut» und wünschen sich, dass es erhalten bleibt. Sie betonen auch die Wichtigkeit gleichzeitig mit Sand und Wasser spielen zu können.

Sicht der Erwachsenen auf Sitz- und Verweilmöglichkeiten beim Spielbereich

Die Erwachsenen schätzen die Sitz- und Verweilmöglichkeiten am Spielplatz im Vergleich zum Spielangebot eher negativ ein. Vielen Erwachsenen fehlt ein Verpflegungsangebot, Sitzgelegenheiten, Schutz vor der Witterung sowie Tische für die Verpflegung. Ausserdem wurde mehrfach genannt, dass sie sich eine Möglichkeit für das Auffüllen von Trinkflaschen wünschen. Ein weiterer nennenswerter Hinweis ist, dass es Rauchverbotsschilder beim Spielplatz geben sollte.

7. Empfehlungen für die Neugestaltung

Auf Basis der Auswertung der erhobenen Daten sowie der theoretischen Grundlagen zu kinderfreundlichen Lebensräumen werden nachfolgend Empfehlungen für die Neugestaltung des Spielbereichs im Margarethenpark formuliert. Übergeordnet empfiehlt es sich, bei der Neugestaltung des Spielbereichs folgende Punkte zu beachten:

Bewegen und Austoben

Aus Sicht der Kinder bietet der jetzige Spielplatz bereits viele Möglichkeiten, welche vielseitige Bewegung ermöglichen. Bei Betrachtung der vorgängig dargelegten Ergebnisse der Bedarfserhebung empfiehlt es sich aber, den Aktivitäten «Klettern», «Schaukeln», «Schwingen» und «Hangeln» ein besonderes Augenmerk zu verleihen. Hierbei sollte auf eine Vielfalt der Spielangebote und unterschiedliche Schwierigkeitsstufen geachtet werden, da der Spielbereich von sehr unterschiedlichen Altersstufen genutzt wird.

Des Weiteren empfehlen wir zu prüfen, ob das Bereitstellen von mobilen Fussballtoren eine geeignete Möglichkeit wäre, das Fussballspielen für ältere Kinder im Margarethenpark zu erleichtern.

Gestalten und Bauen

Besonders den Kindern im Vorschulalter sind ansprechende Möglichkeiten zum Gestalten und Bauen wichtig. Der bestehende Sandkasten mit Wasserbrunnen wird besonders von dieser Altersstufe genutzt und ist beliebt. Wir empfehlen deshalb, bei der Neugestaltung des Spielplatzes erneut einen Bereich zu planen, wo mit Sand und Wasser gespielt und experimentiert werden kann. Der Wunsch der Kinder nach Wasserkanälen und Wasserrädern sollte hierbei berücksichtigt werden. Zudem muss darauf geachtet werden, dass die Wasserquelle leicht zu bedienen ist, damit sie auch von kleinen Kindern genutzt werden kann.

Erleben und Beobachten

Besonders durch die Methode «Bildbetrachtung» wurde bei der Auswertung deutlich, dass sich Kinder von naturnahen Erlebnisräumen mit Wasser, Pflanzen und Hölzern angesprochen fühlen. Neben fliessendem Wasser empfehlen wir deshalb, bei der Neugestaltung des Spielbereiches auch Grünbereiche einzuplanen, in welchen die Kinder auch Kleintiere wie Insekten, Vögel und Schnecken entdecken und beobachten können.

Treffen und Begegnen

Als grosses Anliegen der Kinder hat sich gezeigt, dass es auf dem zukünftigen Spielbereich genügend Plätze und Räume gibt, wo sich die Kinder vor Witterung geschützt aufhalten können. Dort wollen sie auch bei Regenwetter fantasievolle Rollenspiele spielen, miteinander plaudern oder ihr «Zvieri» essen. Zudem bietet sich dies auch für Kindergruppen an, welche sich gemeinsam auf dem Spielplatz aufhalten und gemeinsam spielen, ausruhen oder verweilen möchten. Dies ist zudem auch ein ausdrücklicher Wunsch der befragten Erwachsenen (siehe Kapitel 6.5).

Verstecke und Nischen

Rückzugsorte für Kinder, an welchen sie sich verstecken können, haben sich im Verlauf der Auswertung als zentrales Anliegen an den neuen Spielplatz gezeigt. Die Kinder möchten Verstecken spielen und sich auch einmal zurückziehen können. Am liebsten an Orte, die in der Höhe sind und ihnen einen Ausblick über den Spielplatz bieten.

Verstecke und Nischen können zudem auch als Ergänzung zum Angebot der Kategorie «Treffen und Begegnen» angesehen werden, da sich Versteckmöglichkeiten gut für die oben erwähnten Aktivitäten eignen.

Weitere Empfehlungen

Verweil- und Sitzmöglichkeiten: Um den Eltern, Erziehungsberechtigten und Begleitpersonen einen angenehmen Aufenthalt am Spielplatz zu ermöglichen, sollten mehr Sitzbänke und Tische bereitgestellt werden. Dies bestenfalls in Kombination mit den unter «Treffen und Begegnen» beschriebenen Ansätzen, damit auch die Erwachsenen sich vor Sonne und Regen schützen können. Eine Trinkwasser-Station für die heißen Sommermonate ist ebenfalls empfehlenswert.

Kinderfreundliche Toilette: Um den Kindern den WC-Gang zu erleichtern, empfehlen wir bei der Neuplanung der Toilettenräume darauf zu achten, dass sich die Infrastruktur gut für Kinder eignet (Höhe und Umfang der Toilette, Kinderwaschbecken, etc.).

Thema «Mammut»: Das Mammut im Margarethenpark scheint für viele Kinder und Erwachsene eine wichtige Identifikationsfigur mit dem Quartier zu sein. Dies wurde durch persönliche Gespräche während der Aktionshalbtage sowie im Verlauf der Auswertung deutlich. Wir empfehlen der Stadtgärtnerei, zu prüfen, ob das Thema «Mammut» beim Neubau erhalten bleiben sollte.

Mit Blick auf den gesamten Spielbereich empfiehlt es sich daher bei der Gestaltung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche auf ein ausgewogenes Verhältnis und eine adäquate räumliche Verteilung der Angebote zu achten. Dabei lohnt es sich, die in Kapitel 3 aufgeführten Aktivitäten und Qualitätskriterien für kinderfreundliche Aussenräume in der Planung zu berücksichtigen.

Konkrete Massnahmen im Zuge des Neubaus

Um die von den Kindern eingebrachten Umsetzungsideen bei der Planung des Neubaus zu berücksichtigen, empfehlen wir die folgenden Umsetzungsmassnahmen. Diese werden in Verbindung mit den zuvor erwähnten übergeordneten Aspekten dargestellt:

Kategorien	Mögliche Umsetzung	Aktivitäten
Bewegen und Austoben	<ul style="list-style-type: none">• Vielseitige Klettermöglichkeiten (z.B. als Kletterparcours aus Naturholzstämmen und Seilen, Kletternetze)• Schaukeln für unterschiedliche Altersgruppen (Schaukelsitze für Kleinkinder, Einzelschaukeln, Seilschaukeln, Nestschaukeln)	<ul style="list-style-type: none">• Klettern• Hangeln• Balancieren• Springen• Schwingen• Schaukeln• Rutschen• Rennen• Fussballspiele

	<ul style="list-style-type: none"> • Bodennahe Holzstämme in verschiedenen Höhen zum Hüpfen, geeignet als Parcours (evtl. farbig) • Eine hohe und lange Rutschbahn in Verbindung mit einem erhöhten Spielbereich • Bodentrampolin • Mobile Fussballtore • Trennung von Spielbereichen von jüngeren und älteren Kindern 	<ul style="list-style-type: none"> • Hüpfen
Gestalten und Bauen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschatteter Sandbereich mit Wasserquelle und -kanal (evtl. Wasserrad und Staumöglichkeiten) • Farbiger Rand um den Sandbereich (z.B. Mosaik) 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Sand spielen • Wasserspiele • Buddeln • Matschen
Erleben und Beobachten	<ul style="list-style-type: none"> • Bepflanzung von einzelnen Bereichen (z.B. durch Büsche) • Wasserquelle und -kanal (siehe «Gestalten und Bauen») 	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere beobachten • Natur erleben • Wasserspiele
Treffen und Begegnen	<ul style="list-style-type: none"> • Überdeckte Sitz- und Verweilmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene • Wasserfeste Sonnensegel • Schattenspendende Begrünung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzen • Essen • Plaudern • Rollenspiele • Chillen
Verstecke und Nischen	<ul style="list-style-type: none"> • Rückzugsmöglichkeiten für Kinder auf unterschiedlichen Höhen (z.B. Holzhaus, überdeckte Aussichtsplattform, höhlenförmige Elemente) • Bepflanzung von einzelnen Bereichen mit Büschen, welche sich als Versteckmöglichkeiten eignen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstecken • Geheimverstecke suchen • Chillen • Sitzen • Plaudern • Rollenspiele
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogene Gestaltung; z.B. Thema «Mammut», «Piratenschiff» oder «Burg» etc. (Wichtig erscheint uns hier ein Thema, das alle Geschlechter gleichermaßen anspricht) 	

8. Ausblick und weiteres Vorgehen

Der vorliegende Bericht wird der Stadtgärtnerei Basel-Stadt sowie dem Verein Gundeldinger Koordination zugestellt und an der Ergebnispräsentation von der Projektleitung mündlich erläutert.

Im Zuge des weiteren partizipativen Prozesses ist der Einbezug von Delegierten der beteiligten Kindergruppen bei einem Jury-Verfahren geplant. Hierbei dürfen die Kinder mitentscheiden, welcher Umsetzungsentwurf am ehesten den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

Des Weiteren ist vorgesehen, vor dem Start der Bauphase eine Vernehmlassung der Baupläne durchzuführen. Dabei sind die umsetzende Baufirma, Delegierte der Kindergruppe, die Bauleitung der Stadtgärtnerei Basel-Stadt sowie das Projektteam des Kinderbüro Basel beteiligt. An dieser Stelle ist es wichtig, dass Offenheit gegenüber Änderungs- und Verbesserungsvorschlägen der delegierten Kinder besteht.

9. Danksagung

Wir danken an dieser Stelle allen involvierten Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei Basel-Stadt, sowie den beteiligten Kindern und Lehrpersonen, für die konstruktive und engagierte Zusammenarbeit.

Ein besonderes Dankeschön geht an André Giger des Vereins Gundeldinger Koordination, der durch sein engagiertes Mitwirken das Projektteam während allen Aktionshalbtagen tatkräftig unterstützt hat. Wir freuen uns auf die gemeinsame Weiterarbeit im Projekt!

10. Quellen

UNICEF Schweiz und Liechtenstein (2020). Planung und Gestaltung von Kinderfreundlichen Lebensräumen; Grundlagen, Checklisten, Fallbeispiele. URL: <https://www.unicef.ch/de/was-wir-tun/national/wohlergehen-von-kindern/kinderfreundliche-lebensraeume>

Fachstelle SpielRaum (2013). Grundlagen für Kinderfreundliche Wohnumfelder; Mit Hilfestellungen zur Planung, Gestaltung und Nutzung. URL: <https://www.spielraum.ch/assets/downloads/kinderfreundliches-wohnumeld.pdf>

Anhang

Bildbeispiele der Methode «Bildbewertung»

14



3



10



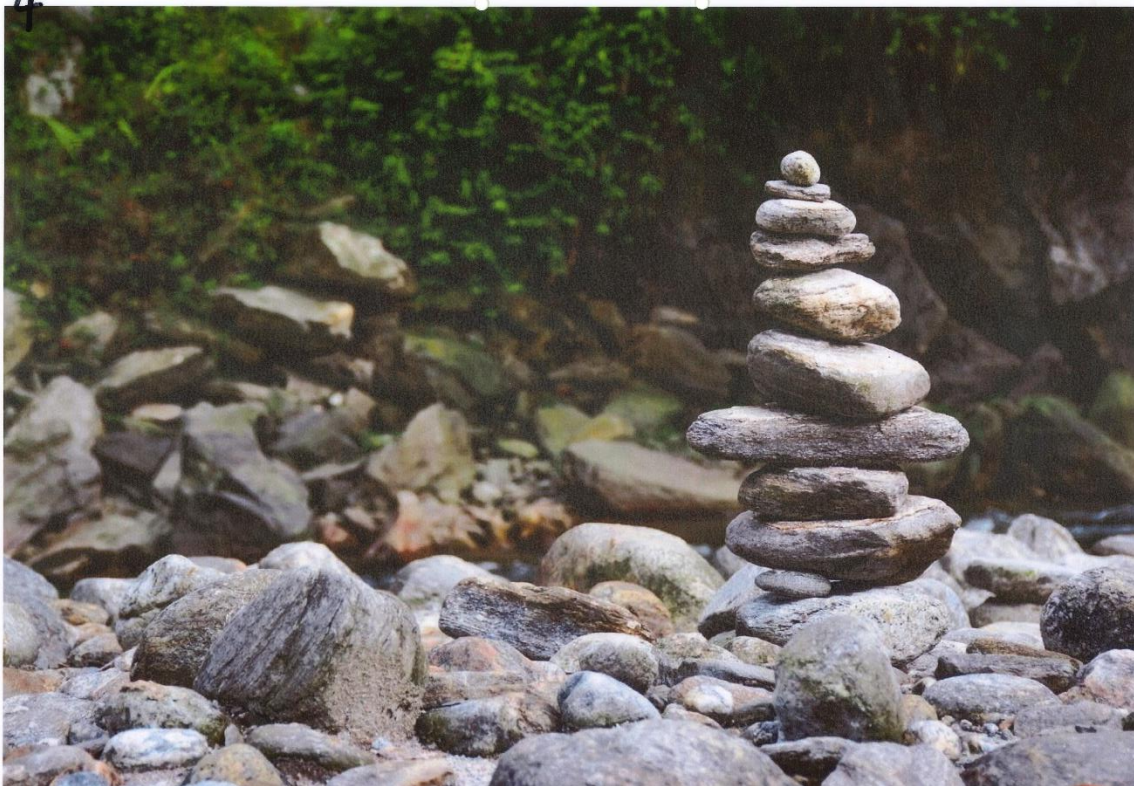
12



6



4



5

